

» GENAU JETZT « WIRD MEIN KIND *krauk*

» WAS TUN, WENN DAS KIND KRANK IST UND DIE ELTERN ZUR ARBEIT MÜSSEN? WENN KEINE OMA UND KEIN OPA ZUR VERFÜGUNG STEHEN? EIN HÄUFIGER FALL, FÜR DEN TAGESMÜTTER STEIERMARK HILFE BIETET. «



Die sechsjährige Hanna liegt mit Schafblättern im Bett, die Mama hat ihren Pflegeurlaub verbraucht und muss dringend ins Büro, der Papa befindet sich gerade beruflich im Ausland. Was tun? Für genau diese Situation entwickelte TAGESMÜTTER STEIERMARK in Zusammenarbeit mit KiB children care ein neues Angebot – mit ausgebildeten BetreuerInnen in fixer Anstellung. Für die Eltern wird die gesamte Organisation einer flexiblen Betreuung ihrer kranken

Kinder daheim übernommen. Die Eltern können sich auf eine qualifizierte und liebevolle Betreuung verlassen, und die Kinder können in ihrer vertrauten Umgebung gesund werden.

MOTIVIERT MIT BESTER AUSBILDUNG TAGESMÜTTER STEIERMARK leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Anfang November starteten sieben Frauen mit der Ausbildung zur mobilen Betreuerin in Graz. Es sind vor allem Bewerberinnen mit Familien- und Lebenserfahrung, die in den 126 Unterrichtseinheiten alles Relevante über rechtliche und organisatorische Fakten lernen und ein Basiswissen über Kinderkrankheiten, Gesundheitsförderung, Ernährung und Entwicklungspsychologie erlangen. Sehr motiviert und mit großer Freude starten sie am 7. Jänner 2013 in ihr neues Tätigkeitsfeld. Das vom Land Steiermark geförderte und vom Verein Tagesmütter Graz-Steiermark finanziell unterstützte Projekt wird als Pilot zunächst im Jahr 2013 durchgeführt und richtet sich vorerst an alle Eltern mit kranken Kindern im Raum Graz.

Was Eltern WISSEN sollten

» DAS KIND KRANK, DIE ELTERN BERUFLICH UNABKÖMMLICH: FÜR DIESEN FALL BIETET TAGESMÜTTER STEIERMARK EINE KOMPETENTE UND LIEBEVOLLE KINDERBETREUUNG. «

- **Wo kann ich anrufen, wenn ich eine Betreuung brauche?**
Von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 – 12.30 Uhr unter der Nummer 0676/3891015. Außerhalb dieser Zeiten: KiB-Hotline 0664/6203040
- **Wie geht's dann weiter?**
Daten der Eltern werden aufgenommen und Auskunft erteilt, ob Betreuung im gewünschten Zeitraum möglich ist.
- **Wie lange kommt die Betreuerin?**
Maximal 9 Stunden täglich, jedoch mindestens 5 Stunden in der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Von Montag bis Freitag.
- **Was macht die Betreuerin?**
Die krankheits- und altersgerechte Betreuung, spielerische Beschäftigung mit dem Kind, im Notfall die Begleitung ins Spital, für die Verpflegung des Kindes sorgen, soweit mit den vorhandenen Lebensmitteln möglich.
- **Was macht die Betreuerin nicht?**
Die Mitbetreuung von gesunden Geschwisterkindern, Hausarbeit wie bügeln, putzen, einkaufen gehen, Besuch in der Wohnung empfangen, die Betreuung chronisch kranker sowie psychisch oder physisch beeinträchtigter Kinder (hierfür müsste speziell geschultes Fachpersonal eingesetzt werden), die Betreuung von Kindern, wenn die Eltern erkrankt sind.
Es ist nicht möglich, die Betreuung von kranken Kindern zu übernehmen, wenn eine andere erwachsene Person im Haushalt anwesend ist.
- **Was passiert, wenn die Betreuerin zu Beginn der Betreuung in den Haushalt kommt?**
Sie nimmt Kontakt zum kranken Kind auf und erhält Informationen über die Erkrankung und die Verabreichung der Medikamente. Die Räumlichkeiten werden gezeigt und die Formalitäten mit Mutter oder Vater besprochen.
- **Kosten der Betreuung?**
Die Kosten betragen € 5,50 pro Betreuungsstunde.

- **Wie bezahle ich?**
Die Eltern bestätigen am Ende der Betreuung die Anzahl der konsumierten Stunden. Sie erhalten die Rechnung per Post und bezahlen per Überweisung.
- **Muss ich dafür sorgen, dass die Betreuerin etwas zu essen und zu trinken hat?**
Die Betreuerin sorgt mit eigener Jause für sich selbst. Für das Kind bereitet sie mit den vorhandenen Lebensmitteln Mahlzeiten zu.
- **Gibt es eine Altersbeschränkung der kranken Kinder?**
Betreut werden Kinder bis 12 Jahre.
- **Wenn ich bereits Mitglied bei KiB bin, nützt das was?**
KiB-Mitglieder reichen ihre Rechnung bei KiB ein.
- **Muss mein Kind bei einer Tagesmutter in Betreuung sein, damit ich dieses Angebot in Anspruch nehmen kann?**
Nein – dieses Angebot können alle Eltern im Raum Graz für ihre kranken Kinder in Anspruch nehmen.
- **Abschließend**
Die Vermittlung erfolgt ausschließlich über unsere Hotline 0676/3891015. Es ist nicht möglich, die Betreuerin vorab kennenzulernen.

www.tagesmuetter.co.at



ZWEI MEHR
TAGESMÜTTER

KINDER *und* ÄLTERE MENSCHEN

» DER KONTAKT MIT DEN GROSSELTERN SCHWINDET, KINDERN FEHLT DIE ERFAHRUNG MIT DEN ALTEN. DIE NEUE KLEINKINDPÄDAGOGIK FÖRdert DESHALB DIE BEGEGNUNG DER GENERATIONEN. «

» BEGEGNUNG VON JUNG UND ALT: KINDER MACHEN WICHTIGE ERFAHRUNGEN, DIE SENIOREN FREUEN SICH. «

Die Generationen haben sich auseinander entwickelt, sei es durch räumliche Entfernung, sei es durch einen anderen Zugang bei Werten, Prioritäten und Erziehungsvorstellungen. Viele Senioren führen ein ausgefülltes, aktives Leben mit vielen Terminen. Auch Kinder „zerreißt“ es nicht selten zwischen Kindergarten, Musikschule, Spielplatz und Sportverein. Das alles macht, dass Begegnungen von Jung und Alt seltener werden und Kinder immer weniger über ältere Menschen wissen.

VON DEN ALTEN LERNEN

Aus diesen Gründen versucht eine engagierte Kleinkindpädagogik, Begegnungen zwischen Kindern und älteren Menschen zu organisieren: bei Besuchen in Seniorenheimen, durch Großeltern-Spieletage, Vorlesen von Senioren im Kindergarten und gemeinsames Basteln. Auch Besuche bei Senioren, die Geburtstag feiern und für die selbstgebastelte Geschenke mitgebracht werden, finden statt. So gewinnen Kinder wieder Kontakt zu älteren Menschen und machen wichtige Er-

fahrungen: über das Alter, die menschliche Entwicklung, Alterungsprozesse, Behinderungen, Verhalten sowie die Lebenssituationen von Senioren. Vorurteile über das Alter werden abgelegt und Verständnis für die Eigenheiten alter Menschen entwickelt.

FREUDE BEI ALLEN

Sowohl Kinder als auch Senioren profitieren von der gemeinsamen Begegnung. Die Kinder werden emotional und intellektuell bereichert und erleben, was altern bedeutet, wie die Bewegung langsamer wird, die Sinne nachlassen und die Hilfsbedürftigkeit zunimmt. Die alten Menschen erleben durch die Spontaneität, Fröhlichkeit und Zuneigung der Kinder Freude und Abwechslung in ihrem Alltag. In vielen Kulturen erfreut sich das Alter hoher Wertschätzung. Es ist an der Zeit, sich auch bei uns darauf zu besinnen. RED



MAN IST SICH ÄHNLICH

» NOCH IST DIE BEGEGNUNG VON KINDERN UND ÄLTEREN MENSCHEN BEI UNS NICHT ALLTAG. EINE TAGESMUTTER IN GRAZ HAT DENNOCH GUTE ERFAHRUNGEN GEMACHT. «

Bei zufälligen Treffen von Senioren und ihren Kinder bemerkte die Tagesmutter Rita Sulzgruber mehrfach, dass ein Funke zwischen den Generationen übersprang. Man lächelte sich an oder fragte, wohin man gehe, und der eine oder andere ältere Mensch spendierte den Kindern ein Eis. Auch kleine Geschichten wurden manchmal erzählt, während man ein Stück Weges gemeinsam spazierte.

BESUCHE IM SENIORENHEIM

So kam Rita Sulzgruber auf die Idee, mit den Kindern ein Seniorenheim zu besuchen. Ihre erste Anfrage in einem Seniorenheim wurde mißtrauisch aufgenommen und – abgelehnt. Bald aber klappte es und die Tagesmutter besuchte mehrmals ein Seniorenheim in

Graz Don Bosco. Gemeinsam mit den alten Menschen schauten die Kinder Bilderbücher an, die sie selbst mitgebracht hatten. Rita Sulzgruber: „Sie sprachen nicht viel, lächelten aber voller Freude und waren sich irgendwie ähnlich.“ Die Tagesmutter ist überzeugt davon, dass Kinder und ältere Menschen gut miteinander auskommen können und sich auch gegenseitig brauchen. Sie selbst kommt aus Indonesien, wo die Alten noch in der Großfamilie leben. Deshalb ist es ihr wichtig, mit ihrer österreichischen Schwiegermutter ein gutes Verhältnis zu haben. Seit 19 Jahren ist sie hier, sie ist verheiratet und hat zwei Söhne.

GEGENSEITIGE FREUDE

Sie versteht nicht, warum man die Begegnung von Jung und Alt nicht stärker unterstützt. Sie wohnt in Liebenau und würde gern mit ihren Tageskindern regelmäßig ein in der Nähe liegendes Altenheim besuchen. Es ist ihr ein Anliegen, die Begegnung von Jung und Alt zu unterstützen. „Ich habe einige Kinder in meiner Gruppe, die keinen Kontakt mit den Großeltern haben. Da wäre es doch schön, wenn die Kinder ein bisschen vom Leben alter Leute mitbekommen.“ Lang sind die Aufenthalte im Seniorenheim ohnedies nicht, weil die Alten bald müde werden. Aber freuen tun sie sich fast immer. Genauso wie die Kinder. RED



www.tagesmuetter.co.at

